

Ringschluss im Fernwärmenetz

Die Bauarbeiten im Verler Zentrum liegen im Zeitplan. Die Hauptstraße soll in etwa zwei Wochen wieder frei sein. Wenn ab Montag das neue BHKW in Betrieb geht, ist ein weiterer Ausbau 2024 möglich.

Roland Thöring

■ **Verl.** Der Ausbau des Fernwärmenetzes im Verler Zentrum liegt im Zeitplan. Zweieinhalb Wochen lang war wegen der Tiefbauarbeiten auf der Hauptstraße die Zufahrt zur Baustelle des Hallenbades über den Kühlmannweg gesperrt, seit Dienstag ist dieser Bereich wieder freigegeben. Mit dem Ende der letzten Teilsperre der Hauptstraße im Bereich Kirchplatz rechnet das Stadtwerk Verl in etwa zwei Wochen.

Im Zuge des sogenannten Bauabschnitts 9.2 bindet der Versorgungs- und Bäderbetrieb der Stadt die im vergangenen Jahr errichtete Fernwärmetrasse in der Poststraße (Bauabschnitt 9) über die Bürmannstraße, den Kirchplatz und die Hauptstraße an die Leitung im Kühlmannweg an. Damit wird der Ring zur Gütersloher Straße geschlossen.

Ringschluss aus hydraulischen Gründen

Diese Verbindung sei aus hydraulischen Gründen notwendig, sagt Frank Höwelhasse, technischer Betriebsleiter für den Bereich Fernwärme beim Stadtwerk. Bislang werden die Wärmekunden in der Poststraße von der Fernwärmeleitung in der Paderborn Straße aus versorgt. Der Ringschluss unterstützt die Leistungsfähigkeit der Leitung in der Poststraße und stellt die Wärmeversorgung der Kunden bei Spitzenlast sicher.

In der Poststraße sind 22 Gebäude an die Fernwärmeversorgung angeschlossen. Darunter befindet sich mit dem Fußballstadion ein Großverbraucher. Denn seit dem jüngsten Umbau verfügt die Sportclub-Arena über eine Rasenheizung. Während ein Hausanschluss eine Leistung von 25 bis 200 Kilowatt hat, liegt die Rasenheizung bei 1.000 Kilowatt. Im Rahmen der Bauarbeiten für den Ringschluss werden zusätzlich zwölf Hausanschlüsse im Bereich von Bürmannstraße und Kirch-



Die Arbeiten zum Ringschluss im innerstädtischen Fernwärmenetz sollen im Bereich der Hauptstraße in etwa zwei Wochen beendet sein. Seit Dienstag ist die Zufahrt zur Baustelle des Hallenbades durch den Kühlmannweg wieder frei.

Foto: Roland Thöring

platz verlegt.

Die Arbeiten für diesen Bauabschnitt haben Anfang August in der Bürmannstraße im Bereich des Café Klüter begonnen. Am Kirchplatz wurde während der Tiefbauarbeiten zugleich der Kanal saniert. Die Arbeiten an der Haupt-

straße sollen Anfang Dezember fertiggestellt sein, sagt Höwelhasse. Die einzelnen Hausanschlüsse würden punktuell mitgebaut oder nachgezogen.

Gearbeitet werden konnte an der gut 650 Meter langen Trasse nur in kleineren Abschnitten. Größer als 50 Me-

ter durfte ein Baufeld nicht sein, damit die anliegenden Häuser im Notfall jederzeit für Feuerwehr und Rettungswagen erreichbar waren.

Zwischendurch waren die Mitarbeiter des beauftragten Tiefbauunternehmens auch in der Verler „Vogelsiedlung“ tä-

tig. Hier haben sie im Rahmen der Netzverdichtung weitere 15 Hausanschlüsse gelegt.

Mit den im Zuge der Arbeiten am Bauabschnitt 9.2 errichteten Hausanschlüssen kommen so insgesamt 27 hinzu. Das Verler Fernwärmenetz umfasst damit 340 Hausanschlüsse. Die Gesamtrassenlänge beträgt jetzt 17 Kilometer. Inklusive der Netzverdichtung kostet der Rohrleitungs- und der Tiefbau den Versorgungs- und Bäderbetrieb 1,48 Millionen Euro. Weitere 385.000 Euro investiert der städtische Eigenbetrieb in die notwendige Übergabestation.

Um das wachsende Fernwärmenetz ausreichend bedienen zu können, erfolgt in der kommenden Woche die sogenannte „warme Inbetriebnahme“ des neuen Blockheizkraftwerks neben der Grundschule am Bühlbusch. Dieses BHKW fängt die Spitzenlast im Fernwärmenetz auf. Ohne diesen zusätzlichen Wärmeerzeuger hätte der Eigenbetrieb sein Netz in der Post- und der Bürmannstraße bereits nicht mehr ausbauen können.

65 neue Anschlüsse im nächsten Bauabschnitt

Das BHKW am Bühlbusch sorgt für einen gewissen Puffer, der auch den weiteren Netzausbau im kommenden Jahr ermöglicht. Anfang 2024 sollen die Tiefbauarbeiten im Bereich von Rebhuhnweg, Lerchenweg und Möwenweg beginnen. Dieser Bauabschnitt mit der Nummer 11 beinhaltet 65 zusätzliche Hausanschlüsse. Frank Höwelhasse rechnet mit einer Bauzeit von ungefähr einem Jahr.

Zu den Investitionskosten kann der Versorgungs- und Bäderbetrieb noch keine Angaben machen. „Wir befinden uns derzeit noch in der Planungsphase“, sagt Höwelhasse. Die Arbeiten sind noch nicht ausgeschrieben.

Weitere 20 bis 25 Hausanschlüsse werden im nächsten Jahr vermutlich im Zuge der stetigen Netzverdichtung hinzukommen.